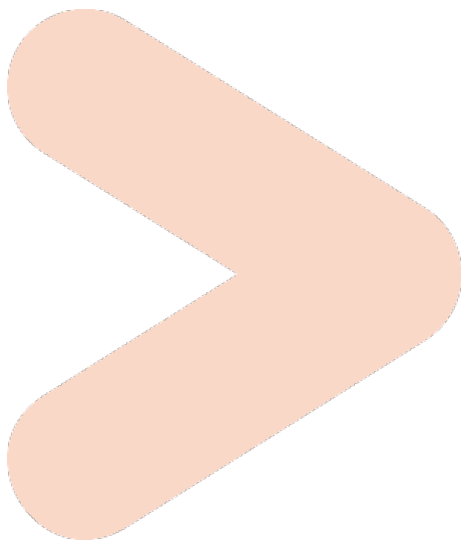


Stromsparen: Wachsende Bereitschaft für neue Möglichkeiten

**Repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der Verbraucherzentrale
Niedersachsen „Stromsparen und dynamische Stromtarife“**

Juli 2026



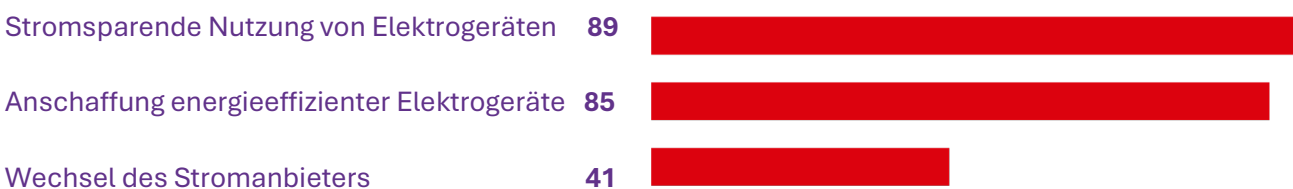
***„Die Umfrage zeigt: Die Menschen in
Niedersachsen sind offen für neue
Möglichkeiten zum Stromsparen. Wir
möchten sie ermutigen, das Potenzial zu
nutzen und aktiv an der Energiewende
teilzunehmen. Die Verbraucherzentrale
unterstützt mit Informationen und Beratung.“***

Petra Kristandt, Geschäftsführerin
Verbraucherzentrale Niedersachsen

Die Bereitschaft zum Stromsparen ist groß, das Interesse an innovativen Lösungen wächst – das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Sie möchte die Verbraucherinnen und Verbraucher motivieren, jetzt aktiv zu werden und sich an der Energiewende zu beteiligen. Befragt wurden Energieentscheiderinnen und Entscheider ab 18 Jahren in niedersächsischen Privathaushalten.

Um Strom zu sparen, schalten 89 Prozent der Befragten Elektrogeräte bewusst ab, wenn sie nicht gebraucht werden. Auch die Anschaffung energiesparender Geräte ist mit 85 Prozent weit verbreitet. Die Option den Stromanbieter zu wechseln, wird bisher nur von 41 Prozent der Befragten genutzt – obwohl sich durch einen Wechsel oftmals deutlich Geld sparen lässt. Hier ist nach Ansicht der Verbraucherzentrale Niedersachsen noch Luft nach oben. Wer sich einen Anbieterwechsel allein nicht zutraut, kann Informationen, Tipps oder die kostenlose Beratung der Verbraucherzentrale nutzen.

Um Strom/Stromkosten im Haushalt zu sparen, haben in den letzten drei Jahren genutzt (in %) ...

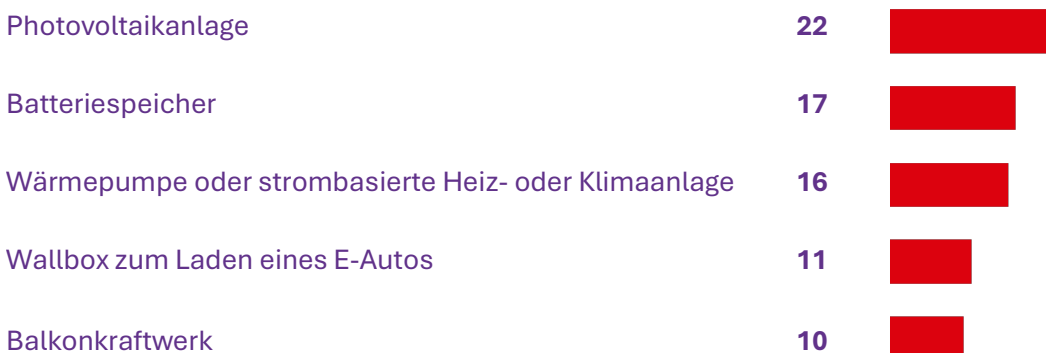


Frage: „Bitte sagen Sie jeweils, ob Sie diese Möglichkeit in den letzten drei Jahren bereits einmal genutzt haben oder nicht.“ (Mehrfachnennungen möglich)

Solartechnik in vielen Haushalten bereits angekommen

Solarenergie ist als Baustein der eigenen Stromversorgung in vielen niedersächsischen Haushalten etabliert: 22 Prozent der Befragten verfügen über eine Photovoltaikanlage, 10 Prozent nutzen ein Balkonkraftwerk. 17 Prozent geben an, einen Batteriespeicher zu verwenden. Ein Großteil der Befragten ist sich des Potenzials bewusst: 60 Prozent wissen, dass Batteriespeicher genutzt werden können, um Stromkosten zu optimieren.

Es nutzen in Ihrem Haushalt folgende Geräte oder Anlagen (in %) ...



Frage: „Nutzen Sie in Ihrem Haushalt folgende Geräte oder Anlagen?“ (Mehrfachnennungen möglich)

Forsa-Umfrage: Energiesparen und dynamische Stromtarife



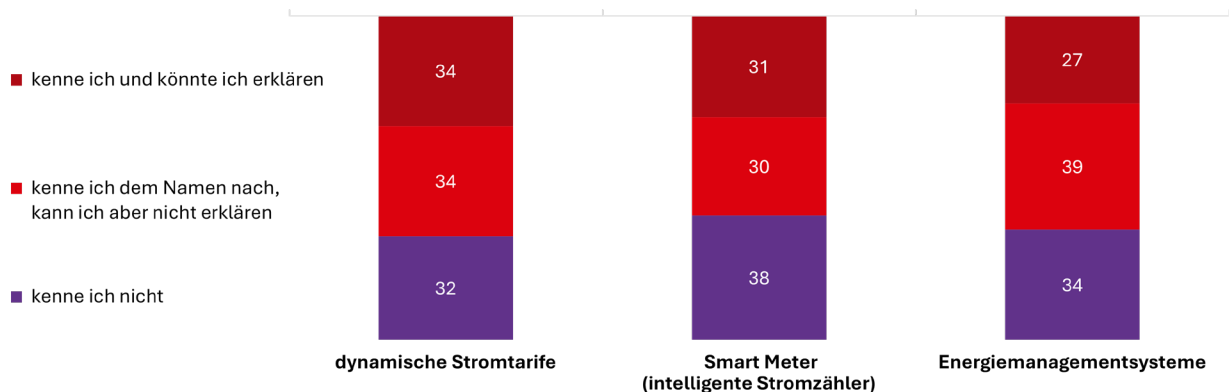
Batteriespeicher bieten die Möglichkeit, die erzeugte Energie tagsüber zu speichern und zeitversetzt – etwa in den Abendstunden – zu verbrauchen. Damit tragen sie, vor allem in Hitzeperioden, zur Stabilität der Netze bei. Verbraucherinnen und Verbraucher können mit deren Hilfe ihren produzierten Strom selbst nutzen, anstatt den Überschuss an den Energieversorger zu verschenken. Darüber hinaus ist es mit der gleichzeitigen Nutzung **dynamischer Tarife** möglich, Strom zu speichern, wenn er günstig ist, um ihn dann zu verbrauchen, wenn der Preis hoch ist.

Dynamische Stromtarife werden immer bekannter

Dynamische Stromtarife, bei denen sich der Preis nach Angebot und Nachfrage an der Strombörse richtet, werden immer bekannter: Etwa ein Drittel (34 Prozent) der Befragten kennt sie und kann sie auch erklären. Hier ist eine positive Entwicklung zu beobachten: Bei einer ähnlichen, bundesweiten Studie des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (vzbv) aus dem Jahr 2024* traf dies nur auf 20 Prozent der Befragten zu. Weitere 26 Prozent gaben in dieser Studie an, dynamische Stromtarife dem Namen nach zu kennen – das sagen inzwischen 34 Prozent der Befragten (in Niedersachsen).

Auch intelligente Stromzähler (Smart-Meter) und Energiemanagementsysteme sind etwa einem Drittel der Befragten bekannt und erklärbar.

Es kennen folgende Bezeichnungen (in %) ...



Frage: „Wenn Sie an Stromtarife denken, haben Sie schon einmal von „dynamischen Stromtarifen“ / „Smart Metern“ / „Energiemanagementsystemen“ gehört? Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?“

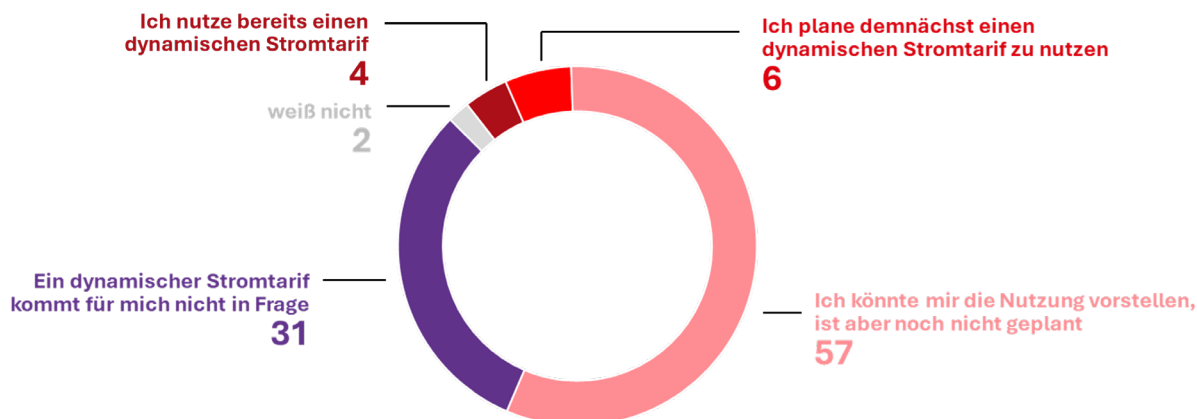


Ein **Smart-Meter** ist ein digitaler Stromzähler, der per Funkverbindung nicht nur regelmäßig den Zählerstand an den Netzbetreiber übermittelt, sondern bei Nutzung eines dynamischen Stromtarifs den Strom dann beziehen kann, wenn er günstig ist. **Energiemanagementsysteme** (EMS) sind intelligente Steuerungszentralen, die stromerzeugende Anlagen mit steuerbaren Stromverbrauchern vernetzen, um möglichst viel selbst erzeugten Strom zu nutzen.

Dynamische Stromtarife zu nutzen, kann sich mit 57 Prozent die Mehrheit der Befragten vorstellen – bereits 10 Prozent nutzen sie oder planen es.

*vzbv.de/pressemitteilungen/dynamische-stromtarife-19-millionen-haushalte-im-dunkeln

Folgende Aussagen treffen zu (in %) ...



Frage: „Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?“

Die Relevanz stabiler und planbarer Strompreise bleibt dennoch hoch: 82 Prozent der Befragten ist es wichtig oder sehr wichtig, dass Energieversorger weiterhin auch feste Stromtarife anbieten.

Gewünschte Einsparung und finanzielle Unterstützung

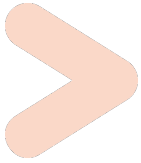
Wer sich die Nutzung eines dynamischen Stromtarifs vorstellen kann, nennt als Bedingung für den Wechsel durchschnittlich eine Einsparung von circa 20 Prozent.

77 Prozent der Befragten sind der Meinung, die Bundesregierung sollte Privathaushalte im Rahmen der Energiewende finanziell unterstützen. Gefragt nach konkreten Maßnahmen nennt diese Gruppe insbesondere die Unterstützung von Solarstrom in Privathaushalten (86 Prozent) sowie die Reduzierung der Netzentgelte (73 Prozent) und eine Senkung von Steuern, Abgaben oder Umlagen auf den Strompreis (72 Prozent).

Folgende Maßnahmen sollten von der Bundesregierung ergriffen werden (in %) ...



Frage: „Welche Maßnahmen sollte die Bundesregierung ergreifen, um Privathaushalte im Rahmen der Energiewende finanziell zu unterstützen?“ (Mehrfachnennungen möglich)



„Das Thema Stromsparen ist im Alltag angekommen, die Offenheit für neue Möglichkeiten wächst. Deutlich wird aber auch: Die Mehrheit der Befragten erwartet von der Bundesregierung eine finanzielle Unterstützung im Rahmen der Energiewende. Die Umfrage zeigt das Potenzial – jetzt gilt es, die Chancen zu nutzen.“

Petra Kristandt, Geschäftsführerin Verbraucherzentrale Niedersachsen

Fazit

Die Umfrage zeigt, die Niedersachsen sind bereit sich an der Energiewende zu beteiligen. Sie sind offen gegenüber neuen Tarifen und technischen Entwicklungen:

- Solartechnik ist in den niedersächsischen Haushalten angekommen: 22 Prozent der Befragten nutzen eine Photovoltaikanlage, 10 Prozent haben ein Balkonkraftwerk zu Hause.
- Batteriespeicher als Lösung zum Stromsparen: 17 Prozent der Befragten nutzen sie bereits, 60 Prozent wissen, dass Batteriespeicher genutzt werden können, um Stromkosten zu optimieren.
- Dynamische Stromtarife gewinnen an Bedeutung: 68 Prozent der Befragten kennen sie, 57 Prozent können sich die Nutzung vorstellen, 10 Prozent nutzen sie oder planen die Nutzung.
- Bedingung für den Wechsel: Diejenigen, die sich eine Nutzung dynamischer Tarife vorstellen können, erwarten eine Einsparung der Stromkosten von durchschnittlich 20 Prozent.
- 77 Prozent der Befragten befürworten im Rahmen der Energiewende eine finanzielle Unterstützung der Haushalte und nennen als konkrete Maßnahme insbesondere die Unterstützung von Solarstrom in Privathaushalten (86 Prozent).

Ausblick: Neue Möglichkeiten nutzen – Potenziale heben

Dynamische Stromtarife waren bislang vor allem für Haushalte interessant, die ihren Stromverbrauch gezielt steuern können – etwa durch den Einsatz von Wärmepumpen oder das Laden von Elektrofahrzeugen. Mit der zunehmenden Verbreitung und den zuletzt gesunkenen Kosten für Batteriespeicher eröffnen sich jedoch neue Perspektiven. Insbesondere in Kombination mit eigener Stromerzeugung, etwa durch Photovoltaikanlagen oder Balkonkraftwerke, entsteht zusätzliches Potenzial die eigenen Stromkosten zu senken.

Gleichzeitig zeigt die Umfrage, dass viele Verbraucherinnen und Verbraucher weiterhin Wert auf stabile und planbare Strompreise legen. Für 82 Prozent der Befragten bleibt ein fester Strompreis wichtig oder sehr wichtig. Aus Sicht der Verbraucherzentrale Niedersachsen lohnt es sich regelmäßig zu prüfen, ob ein Anbieter- oder Tarifwechsel zusätzliche Einsparungen bringen kann.

Beratungs- und Informationsangebote der Verbraucherzentrale

Ob Balkonkraftwerk, Wärmepumpe oder Batteriespeicher, Anbieterwechsel oder intelligentes Messsystem – die Verbraucherzentrale Niedersachsen bietet umfangreiche Informations- und Beratungsangebote. Eine Übersicht, auch aktueller Veranstaltungen zum Thema, gibt's unter verbraucherzentrale-niedersachsen.de/energie-sparen-und-anbieterwechsel

Beispiele der Angebote:

- **Wärmepumpen-Angebotsvergleich:** Unabhängigen Energieberaterinnen und -berater vergleichen und analysieren bis zu drei Angebote kostenlos.
verbraucherzentrale-niedersachsen.de/waermepumpen-angebotsvergleich
- **Beratung Energierecht:** Fragen zu Strom- und Gasverträgen, Abrechnungen und Abschlägen oder Probleme mit dem Anbieterwechsel?
Kostenlose Beratung ohne Termin unter T 0511 91196-96 sowie mit Termin vor Ort, per Video oder Telefon. Terminvereinbarung unter verbraucherzentrale-niedersachsen.de/terminbuchung
- **Energieeinsparberatung:** Fragen zu Energiespar- oder Sanierungsmaßnahmen und Fördermitteln? Kostenlose Beratung für Mieterinnen und Mieter sowie Haus- und Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer vor Ort, telefonisch und per Video.
Terminvergabe über 0800 809802400
- **Online-Vorträge:** Dynamische Stromtarife, Balkonkraftwerke oder Smart Meter – Expertinnen und Experten der Verbraucherzentrale informieren regelmäßig in kostenlosen Vorträgen.
verbraucherzentrale-niedersachsen.de/veranstaltungen
- **Informationsmaterial:** Schritt für Schritt-Anleitung für den Anbieterwechsel und Checkliste zum Umgang mit Vergleichsportalen unter verbraucherzentrale-niedersachsen.de/anbieterwechsel-schritt-fuer-schritt

Hintergrund

Für die Umfrage wurden im Auftrag der Verbraucherzentrale Niedersachsen 1.000 Energieentscheiderinnen und -entscheider ab 18 Jahren in niedersächsischen Privathaushalten telefonisch befragt. Die Erhebung fand zwischen dem 27. April und dem 8. Mai 2026 statt.

Pressestelle

Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
Landschaftstraße 3, 30159 Hannover
T 0511 91196-12
presse@vzniedersachsen.de
verbraucherzentrale-niedersachsen.de